

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einchl. 25 Rpf. Portofrei; durch die Post monatlich RM. 1,80 (einchl. 21 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 30 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Abentagern im Kreis.



Druckerei H. Beckhoffs 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 30, Hagenstraße 87. — Fernruf: 22 00 71. Postamtliche Postfachnummer Berlin Nr. 289 19. — Bankkonto Girokonto Nr. 239 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow • Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow  
**Zossen-Wünsdorfer Zeitung**

## Nikolajew am Schwarzen Meer genommen

### Sowjettransporter im Seegebiet vor Odessa bombardiert

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 17. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Südfront haben deutsche Truppen im Zusammenwirken mit ungarischen Verbänden die auch als Flottenstützpunkt wichtige Industriestadt Nikolajew genommen. Unter dem Druck der raschen Verfolgung ist der Feind in Richtung auf die vorgelagerte Halbinsel Kertsch zurückgeworfen. Die Besatzung der dortigen Festung ist vollständig eingeschlossen. Die Besatzung der Festung ist vollständig eingeschlossen. Die Besatzung der Festung ist vollständig eingeschlossen.

Verkehrslinien und Eisenbahnanlagen hinter der sowjetischen Front erfolgreich mit Bomben aller Kaliber. Zahlreiche Eisenbahnstationen wurden zerstört. In einem Eisenbahnwaggonpark und in Bahnhofsanlagen im Raum von Gomet wurden größere Brände herbeigeführt. Die sowjetische Luftwaffe verlor am 16. August insgesamt 50 Flugzeuge.

#### Flucht über den Dnjepr vereitelt.

Bei einem kleinen Ort im südlichen Frontabschnitt versuchten am 15. August die Bolschewiken unter dem Druck deutscher Verbände, über den Dnjepr zu entkommen. Durch Kühnheit und rasches Vorgehen schlossen die deutschen Truppen jedoch die Bolschewiken in dem Ort ein. Deutsche Artillerie nahm unterdessen die bereits geflohenen Teile der Bolschewiken unter Feuer und vernichtete 15 Fahrzeuge, die die Bolschewiken zum Überqueren über den Dnjepr benutzten und schritten ihnen den Rückzug ab.

Bei den Kämpfen am unteren Dnjepr drängten deutsche Verbände die bolschewikischen Truppen am Fuß auf enge Räume zusammen und brachten ihnen schwere Verluste bei. Versuche der Sowjets, mit Fährden das jenseitige Ufer zu erreichen, um sich der Vernichtung zu entziehen, scheiterten im Feuer der deutschen Waffen.

#### Das Erzgebirge von Kriwoi-Nog vom Feind gesäubert.

Deutsche Truppen haben am 16. August die Säuberung des Erzgebirges und Industriezentrums Kriwoi-Nog beendet. Nach bisheriger Vorkämpfungen verloren die Bolschewiken in diesem Raum viele Geschütze. Außerdem wurden 7000 Gefangene erbeutet und 88 Geschütze, eine große Anzahl Panzerwagen, viele Kraftfahrzeuge und mehrere Flugzeuge erbeutet oder vernichtet.

#### Truppenansammlungen zer Sprengt

Vernichtungswert deutscher Kampftruppen bei Gomet.

Im Raum von Gomet waren am 16. 8. Truppenansammlungen, Panzeranlagen und Lastwagenkolonnen lohnende Ziele für deutsche Kampftruppen. Während die deutsche Luftwaffe die Vernichtungswert an Panzerbatterien, Munitionslagern und motorisierten Kolonnen der Sowjets mit bestem Erfolg abschießte, verurteilten bolschewikische Flugzeuge die deutschen Angriffe zu föhren. Dabei verloren die Sowjets vier Flugzeuge.

Im mittleren Teil der deutschen Front griffen am 16. August deutsche Kampftruppen sowjetische Truppenansammlungen, Brennstoff-Lager und Lastwagenkolonnen wirksam an. Zwei sowjetische Panzerkampfwagen, eine Batteriestellung und 20 Lastfahrzeuge wurden vernichtet, eine sowjetische Munitionskolonne wurde gesprengt. In Luftkämpfen über diesem Frontabschnitt verlor die sowjetische Luftwaffe zehn Maschinen.

#### Finnen nahmen Sortavala

Vernichtung des geschlagenen Feindes.

In der Nacht zum Sonnabend haben finnische Truppen nach heftigen Kämpfen Sortavala erobert. Von den geschlagenen sowjetischen Divisionen ist ein Teil völlig vernichtet, ein Teil in Einzelstellungen am Nordwestufer des Ladogasees eingeschlossen. Das ansehnliche Kriegsmaterial ist teils in finnische Hände gefallen, teils in den Einzelstellungen eingeschlossen.

## Halunkenpläne

Ein fracher Weltgaunerkrieg wurde vorige Woche gestartet, der schließlich nur ein bloßes Wilsonplagiat war, die dumme und einfältige Nachahmung eines politischen Affes, der sich ob seiner Unfähigkeit und seines schamlosen Betruges niemals in Praxis wiederholen wird. Von Anfang bis Ende eine groteske aller Untugenden und menschlichen Verworfenheiten, insbesondere himmelschreiender Heuchelei, Verlogenheit und eines betrügerischen Sinnes. Wir beginnen mit dem Ende. Als die beiden politischen Weltgänger, Sachwalter der angestrichelten Weltplutokratie, des Freimaurertums und Mülls, Roosevelt und Churchill, zum Schluß ihrer Zusammenkunft irgendwo auf dem Atlantik eine Messe veranstalteten, wurde in diesem angeblichen religiösen Akt auch des dritten Weltgängers, Stalin, im Gebet gebacht, des Führers aller Gottlosen, des brutalen Widerstehers der christlichen Kirche, des schlimmsten Menschenjählers aller Zeiten. Zoller kann ein politisches Komödienstück wohl nicht betreiben werden.

Die politischen Weltgänger Roosevelt und Churchill verorteten mit allem Tamtam und bloßen Tzara eine Anzahl Punkte eines sogenannten Weltprogramms, darunter Freiheit der Meere, Zugang aller Völker zu den Rohstoffquellen der Erde, völlige Abrüstung aller außer ihnen, die das Wort einer sog. Weltpolizei führen wollen, dies alles selbstverständlich nach vollkommener Vernichtung des Naziregimes. Man sieht eine glatte Wilsonkopie der einstigen vierzehn Punkte des amerikanischen Weltkriegspräsidenten. Die Frage taucht unwillkürlich auf: Kann man glauben, daß es auf dieser Welt erhabene Menschen gibt, die auf Erfüllung eines solchen Programms rechnen, nachdem sich bereits die vierzehn Punkte Wilsons als eines der schamlosesten Betrugsmanöver der Weltgeschichte herausgestellt hatten? In Deutschland wie in Europa der Völkermörder nimmermehr! Das deutsche Volk fiel unter einer kraftlosen Regierung, zerlegt vor internationalen Parasiten, vor allem jüdischen Gangstern, auf den Wilsonschen Schwindel einstmals herein. Das wenige Positive, das zu seiner Gunsten sprach, wurde betrügerischerweise von den Demoplatokraten des Westens nicht gehalten. Die völlige Abrüstung des deutschen Volkes, die der allgemeinen vorausgehen sollte, nahmen die Feinde mit Wohlwollen entgegen, als man sie an die Irbige erinnerte. Niemand in der Weltgeschichte wurde ein größerer Betrug verübt als in den Jahren nach dem Weltkrieg 1914/18. Selbst die Entwaffnung Athens nach dem Peloponnesischen Krieg sowie die Rnebelung Preußens durch Napoleon reichen nicht an die erzwungene Abrüstung des Deutschen Reiches von 1920 bis 1930 heran. Ohnmächtig und ausgepumpt war nie ein Volk gewesen. Umhüllten von mächtigen, bis an die Zähne gerüsteten Feinden, Durchgangsland aller mächtigen Nachbarn, ein Spielball aller internationalen Kräfte, von innerem Sader und Sab zerfressen, war das Deutsche Reich ein bejammerenswertes politisches Gebilde ohne Wehrberechtigung. Raute es wirklich Menschen geben, die an eine Wiederholung solcher Erfahrungen und verbrecherischer Teufeleien glauben, an eine neuerliche Verdamnung Deutschlands zur Ohnmacht? Wenn ja, dann sind diese Menschen reif für ein Irrenhaus. Das Atlantik-Programm der Churchill und Roosevelt, das die politischen Weltgänger entworfen haben und der graumantelntüchtigen Welt fernverbreiten, ist in seiner abstrusen Wildheit ein kindisches Betrugsmanöver, an dessen Erfolg nach wenigen Tagen seiner Bekanntgabe bereits niemand mehr glaubt. Man hat natürlich auf der Präsidentenwahl „Potomac“

#### Die größte Werft- und Industriekolonne am Schwarzen Meer

Das an der Küste des Schwarzen Meeres nach hartem Kampf genommene Nikolajew ist eine wichtige Hafen- und Industriestadt. Nikolajew ist Gebirgshauptstadt an der Mündung des Bug und zählt 167 110 Einwohner. Sie ist die größte Werft- und Industriekolonne am Schwarzen Meer. In den ausgedehnten Hafenanlagen befinden sich Docken, Getreideheber, Schwimmdocks und Rüsthäuser, mehrere Kriegsschiffwerften, Geschütz- und Munitionswerke, sowie Eisenbahnwerkstätten.

Der Hafen ist ein bedeutender Umschlagplatz für Erz und Getreide, Zucker, Kohle, Holz und Petroleum. Erbaut für den Bau von Transporthilfen und landwirtschaftlichen Maschinen, Textil- und Lederfabriken, sowie Lebensmittelindustrien befinden sich in der Stadt. Neben mehreren Flugplätzen hat Nikolajew eine Fliegerkaserne, Artillerie- und Fliegerkaserne.

#### Sowjetseestreitkräfte vor Odessa bombardiert

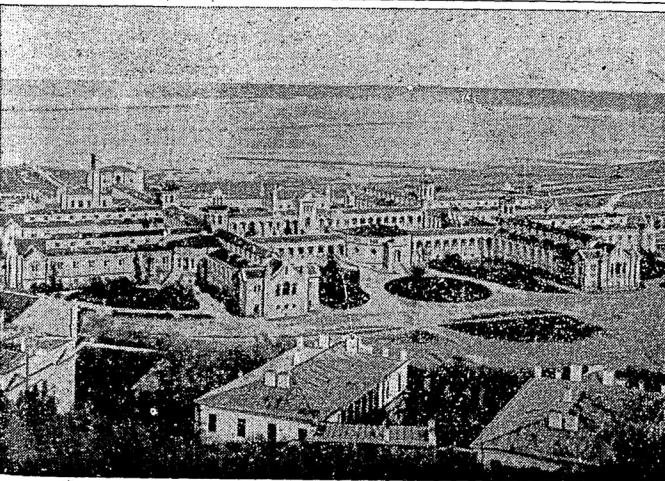
Im Seegebiet vor Odessa belegen am 16. August deutsche Kampftruppen mit guter Wirkung sowjetische Seestreitkräfte und Transporter mit Bomben. Im Raum von Dnjepr o-petrowi wurden im Zielangriff Uferübergänge zerstört. Zahlreiche sowjetische Panzerkampfwagen und 130 Lastfahrzeuge wurden durch Bombenwurf vernichtet. In Luftkämpfen über dem ukrainischen Raum verloren die Sowjets 13 Flugzeuge.

#### 13 Sowjetmaschinen am Zimensee abgeschossen

Im Raum ostwärts des Zimensee griff die deutsche Luftwaffe am 16. August zahlreiche sowjetische Industrieanlagen und Munitionswerke sowie Eisenbahnanlagen und Güterzüge mit Bomben an. In Luftkämpfen über dem Gebiet südlich des Zimensee wurden 13 sowjetische Maschinen abgeschossen.

#### 50 Sowjetflugzeuge am 16. August abgeschossen

In der Nacht zum 17. August belegte die deutsche Luftwaffe



Der bedeutende Schwarzmeerhafen Odessa  
Zeitbild auf die Stadt, die von rumänischen Truppen völlig eingeschlossen ist.  
(Vortriasaufnahme.) Weltbild (M.)

1000 Kilometer  
Eine Infanterie-Kompanie marschiert im Osten an der Marschleistungstafel vorbei,  
die 1000 Kilometer anzeigt. B.R.-Benner-Weltbild (M.)